

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ach Gott! wie lange soll der Wiederwärtige“

D-DS Mus ms 461/04

GWV 1122/53

RISM ID no. 450007087¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007087>

Vorbemerkungen

Titel:

| Eintrag von ... | Ort | Eintrag |
|---------------------------|------------------------------|---|
| Graupner | Partitur | — |
| | Umschlag ^{Graupner} | Ach Gott! Wie lange soll der Wiedermärtige |
| N. N. | Umschlag ^{N.N.} | Ach Gott! Wie lange soll der wiedermärtige |
| <i>Noack</i> ² | Seite 69 | Ach Gott, wie lange |
| <i>Katalog</i> | | Ach Gott! Wie lange/soll der Widerwärtige [sic] |

Zählung:

| | |
|------------------------------|--|
| Partitur | fol. 1–12 ³ ; alte Zählung Bogen 1–6 ⁴ |
| Umschlag ^{Graupner} | fol. 13 ^r |
| Stimmen | fol. 13 ^v –15 ^r : Continuo fol. 16 ^r –39 ^r : VI ₁ , ..., B |

Datierungen:

| Eintrag von ... | Ort | fol. | Eintrag |
|-----------------|------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| Graupner | Partitur | 1 ^r , Kopfzeile, links | Oculi. |
| | | 1 ^r , Kopfzeile, rechts | M. Mart. 1753. |
| | Umschlag ^{Graupner} | 13 ^r | Dn: Oculi 1753. ad 1731. |
| | | | Vgl. auch Besetzungsliste, s. u. |
| N. N. | Umschlag ^{N.N.} | | 23 ^{te} Jahrgang. 1731. |
| <i>Noack</i> | Seite 69 | | III 1753 |
| <i>Katalog</i> | | | Autograph März 1753 |

Anlass:

Sonntag Oculi 1753 (25. März 1753; am selben Tag: Mariä Verkündigung)

Widmungen:

| Eintrag von ... | Ort | fol. | Eintrag |
|-----------------|----------|-----------------------------------|---|
| Graupner | Partitur | 1 ^r , Kopfzeile, Mitte | ſ. N. ſ. (In Nomine Iesu ⁵) |
| | | 12 ^v | Soli Deo Gloria |

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 13^r):

| | Stimme | fol. | Bemerkungen |
|--------------|--------------------|------------------------------------|--|
| 2 Corn | 1 Cor ₁ | 32 ^r | Bezeichnung auf der Stimme: Dis: k. Corno. 1. |
| | 1 Cor ₂ | 33 ^r | Bezeichnung auf der Stimme: Dis: k. Corno. 2. |
| 2 Flaut: Tr. | 1 Fl ₁ | 26 ^r | Bezeichnung auf der Stimme: Flauto Trave: 1. |
| | 1 Fl ₂ | 28 ^r | Bezeichnung auf der Stimme: Flauto. Trav: 2. |
| 2 Fagott: | 1 Fag ₁ | 30 ^r | |
| | 1 Fag ₂ | 31 ^r | |
| 2 Violin | 1 VI ₁ | 16 ^r | |
| | 1 VI ₂ | 18 ^r | |
| Viola | 1 Va | 20 ^r | |
| (Violone) | 2 Vlne | 22 ^r 24 ^r | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Bezeichnung auf fol. 24 ^r : Baſſo |
| Canto | 1 C | 34 ^r | |
| Alto | 1 A | 36 ^r | Verso Jahreszahl (Bleistift): 31. |
| Tenore | 1 T | 37 ^r | Verso Jahreszahl (Bleistift): 1731. 53. |

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. fol. ohne Zählung

⁴ 1. Bogen ohne Zählung

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann

| | | | |
|--------------|------|-----------------|------------------------------------|
| Basfo | 1 B | 38 ^r | |
| e Continuo | 1 Bc | 15 ^v | Bezeichnung auf der Stimme: Organo |
| | | | |

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 49 ff.

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **REZE** | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit de-
nen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmo-
nizierende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch
aufgesetzt worden; | und in | Hoch=Fürstl. Schloß=Capelle
| zu | **DARMSTADT** | das 1731.te Jahr hindurch
musiciret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |
druckts Caspar Klug/Fürstl. Hoff. Hof= und | Cantley=
Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

1a) *Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen und der Feind Deinen Namen so gar verlästern?

1c) *Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

So gedenke doch des, dass der Feind den Herrn schmähet und ein töricht Volk lästert Deinen Namen.

[*Psalm 74, 10+18*]⁶

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Kein Engel, keine Freuden, | kein Thron, kein' Herrlichkeit, | kein Fliehen und kein Lei-
den, | kein Angst und Fährlichkeit, | was man nur kann erdenken, | es sei klein oder
groß, | der' Keines soll mich lenken | aus Deinem Arm und Schoß.

[*14. Strophe des Chorals „Ist Gott für mich, so trete“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])*]⁷

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 5, 1–9:

1 So seid nun Gottes Nachfolger als die lieben Kinder

2 und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebt und sich selbst darge-
geben für uns als Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.

3 Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden,
wie den Heiligen zusteht,

⁶ Text nach der *LB 1912*:

Ps 74, 10 Ach Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

18 So gedenke doch des, dass der Feind den HERRN schmähet und ein töricht Volk lästert deinen Namen.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

- 4 auch nicht schandbare Worte und Narrenteidinge oder Scherze, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung.
- 5 Denn das sollt ihr wissen, dass kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat in dem Reich Christi und Gottes.
- 6 Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.
- 7 Darum seid nicht ihr Mitgenossen.
- 8 Denn ihr waret weiland Finsternis; nun aber seid ihr ein Licht in dem HERRN.
- 9 Wandelt wie die Kinder des Lichts, die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Evangelium: Lukasevangelium 11, 14–28:

- 14 (Und er) Jesus⁹ trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk wunderte sich.
- 15 Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel.
- 16 Die andern aber versuchten ihn und beehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel.
- 17 Er aber erkannte ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit sich selbst uneins wird, das wird wüst; und ein Haus fällt über das andere.
- 18 Ist denn der Satan auch mit sich selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? dieweil ihr sagt, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.
- 19 So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.
- 20 So ich aber durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt ja das Reich Gottes zu euch.
- 21 Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahrt, so bleibt das seine mit Frieden.
- 22 Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und teilt den Raub aus.
- 23 Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.
- 24 Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfährt, so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Ruhe und findet sie nicht, so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin.
- 25 Und wenn er kommt, so findet er's gekehrt und geschmückt.
- 26 Dann geht er hin und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie da, und es wird hernach mit demselben Menschen ärger denn zuvor.
- 27 Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast.
- 28 Er aber sprach: Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

⁹ Statt des eingeklammerten Textes „Und er ...“ heißt es in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* „Jesus ...“

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Ach Gott, ach Gott, wie lange ...“
nur „Ach Gott, wie lange ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **ſ-Breittopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

Partitur in *D.D.T., Bd. LI/LII, S. 279 ff, Nr. 16*

Kantatentext

| Mus ms 461/04 | fol. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|------------------|----------------|---|--|---|
| 1a) | 1 ^r | Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Ach Gott wie lange soll der Wiederwärtige schmähen u. der Feind Deinen Nahmen so gar verlästern | Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Ach Gott wie lange soll der Wiederwärtige schmähen u. der Feind Deinen Nahmen so gar verlästern | Dictum ¹⁰ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Ach Gott, wie lange soll der Wiederwärtige schmähen und der Feind Deinen Namen so gar verlästern? |
| b) | 2 ^r | Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Wenn Gottes Sohn des Teuffels Werck zerstöret so hats die Welt nur ihren Hohn. Sie spricht : ifts ie erhöret : der Teuffel hab es selbst gethan. Verwegnes Wort Bosshaffter Wahn ! | Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Wenn Gottes Sohn des Teuffels Werck zerstöret so hats die Welt nur ihren Hohn. Sie spricht : ifts ie erhöret : der Teuffel hab es selbst gethan. Verwegnes Wort Bosshaffter Wahn ! | Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Wenn Gottes Sohn des Teufels Werk zerstöret, so hat's ¹¹ die Welt nur ihren Hohn. Sie spricht (ist's je erhöret?) ¹² , der Teufel hab' es selbst getan. Verwegnes Wort, boshafter Wahn! |
| c) | 2 ^v | Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) So gedencke doch daß der Feind den Herrn schmähet u. ein thörigt Volck lästert Deinen Namen. | Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) So gedencke doch daß der Feind den Herrn schmähet u. ein thörigt Volck lästert Deinen Namen. | Dictum ¹³ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) So gedenke doch des, dass der Feind den Herrn schmähet und ein tönicht Volk lästert Deinen Namen. |
| d) | 3 ^v | Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>) Ihr Läster Gifft soll heilger Eifer heißen. Ach! wohl vor Satans Ehr. Sie gleißen in Satungen in übertünchter Lehr im Leben sind sie frech u. wild, entlarve doch Herr dieses Höllen Bild. | Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>) Ihr Lässer Gifft soll heilger Eifer heißen. Ach! wohl vor Satans Ehr. Sie gleißen in Satzungen in übertünchter Lehr im Leben sind sie frech u. wild, entlarve doch Herr dieses Höllen Bild. | Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i>) Ihr Lästergift soll heil'ger Eifer heißen. Ach! wohl vor ¹⁴ Satans Ehr! Sie gleißen in Satzungen, in übertünchter Lehr'. Im Leben sind sie frech und wild, entlarve doch, Herr, dieses Höllenbild. |

¹⁰ Ps 74, 10

¹¹ hat's (alt.): hat

¹² Der rhetorische Einschub „ist's je erhöret?“ wurde von Lichtenberg im Original in Parentheseklammern gesetzt (s. Anhang). Graupner verwendet statt der Klammer „(“ bzw. „)“ das Zeichen „|:“ bzw. „:|“

¹³ Ps 74, 18

¹⁴ vor (alt.): für, zu („für Satans Ehr“, „zu Satans Ehr“)

| | | | | |
|---|----------------|---|-------------------------------------|---|
| 2 | 4 ^r | Aria (<i>Basso</i>) | Aria (<i>Basso</i>) | Arie (<i>Bass</i>) |
| | | Beuget euch ihr Höllen Slaven ¹⁵ | Beuget euch ihr Höllen Slaven | Beuget euch, ihr Höllensklaven, |
| | | Gottes Finger macht euch frey. | Gottes Finger macht euch frey. | Gottes Finger macht euch frei. [fine] |
| | | Kom̄t u. eilt zum Freyhheits Stande | Kom̄t u. eilt zum Freyhheits Stande | Kommt und eilt zum Freiheitsstande, |
| | | werfft doch weg die Höllen Bande | werfft doch weg die Höllen Bande | werft doch weg die Höllenbande, |
| | | Gottes Sohn reiſt ſie entzwey. | Gottes Sohn reiſt ſie entzwey. | Gottes Sohn reiſt ſie entzwei. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| 3 | 7 ^r | Recitativo (<i>Canto</i>) | Recitativo (<i>Canto</i>) | Rezitativ (<i>Canto</i>) |
| | | Wer aber achtet diß | Wer aber achtet diß | Wer aber achtet dies? |
| | | ſie ſind von Satans Macht beſeſſen | ſie ſind von Satans Macht beſeſſen | Sie ſind von Satans Macht beſeſſen; |
| | | doch iſt ihr Herz vermeſſen | doch iſt ihr Hertz vermeſſen | doch iſt ihr Herz vermessen, |
| | | es liebt die Finſternis ¹⁶ . | es liebt die Finſternis. | es liebt die Finsternis. |
| | | Das Rettungs Licht | Das Rettungs Licht | Das Rettungslicht |
| | | will ihre düſtre Augen blenden | will ihre düſtre Augen blenden | will ihre düstre ¹⁷ Augen blenden; |
| | | ſie ſehen u. verſtehen ðt ¹⁸ | ſie ſehen u. verſtehen ðt | ſie ſehen und verſtehen nicht |
| | | das Gnaden Werck von Jeſus Händen | das Gnaden Werck von Jeſus Händen | das Gnadenwerk von Jesus Händen, |
| | | das ſie zur Freyheit reißen ſoll | das ſie zur Freyheit reitzen ſoll | das ſie zur Freiheit reizen ſoll. |
| | | Wie iſt die Welt ſo blind ſo toll. | Wie iſt die Welt ſo blind ſo toll. | Wie iſt die Welt ſo blind, ſo toll! |
| 4 | 7 ^r | Aria (<i>Canto</i>) | Aria (<i>Canto</i>) | Arie (<i>Canto</i>) |
| | | Ich ſehe Jeſu Deine Gnade | Jch ſehe Jeſu Deine Gnade | Ich ſehe, Jeſu, Deine Gnade, |
| | | hie bin ich arme ¹⁹ rette mich. | hie bin ich arme rette mich. | hie bin ich Arme ²⁰ , rette mich. [fine] |

¹⁵ Auch Höllen Slaven

¹⁶ C-Stimme, T. 5, Schreibweise: Finſternis ſtatt Finſternis

¹⁷ düstre (alt.): düstern

¹⁸ ðt = Abbreuiatur für nicht

¹⁹ Partitur, C-Stimme, T. 35 und nachfolgende Takte, Schreibweise: arme ſtatt armer

Originaltext von Lichtenberg (s. Anhang): armer

²⁰ Das Wort „Arme“ wird beibehalten – entgegen dem Lichtenbergschen Original „armer“ – , da die Arie von einer Frau (Canto) geſungen wird. Ob Graupner ebenfalls ſo gedacht hat? Vgl. auch Partitur in *D.D.T., Bd. LI/LII, S. 291*: „Arme“

| | | | | |
|---|-----------------|--|--|--|
| | | Will die Welt deswegen schmähen so will ich Deinen Ruhm vermehren ²¹ wer Dich ôt ehrt der hasset sich. | Will die Welt deswegen schmähen so will ich Deinen Ruhm vermehren wer Dich ôt ehrt der hasset sich. | Will die Welt deswegen schmähen, so will ich Deinen Ruhm vermehren. Wer Dich nicht ehrt, der hasset sich. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| 5 | 10 ^r | Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Und setz der Feind aufs neue an so wird mich Deine Hand bedecken daß er ôt schaden kan. Ich will dafür mich Deinen Diener nennen kein Feind kein Schrecken soll mich von diesem Vorsatz trennen. | Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Und setz der Feind aufs neue an so wird mich Deine Hand bedecken daß er ôt schaden kan. Ich will dafür mich Deinen Diener nennen kein Feind kein Schrecken soll mich von diesem Vorsatz trennen. | Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Und setzt der Feind aufs neue an, so wird mich Deine Hand bedecken dass er nicht schaden kann. Ich will dafür mich Deinen Diener nennen, kein Feind, kein Schrecken soll mich von diesem Vorsatz trennen. |
| 6 | 10 ^v | Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Kein Engel keine Freuden Kein Thron, kein Herrlichkeit Kein Fliehen u. kein Leyden Kein Angst u. Fährlichkeit was man nur kan erdenken es sey klein oder groß der keines soll mich lenken aus Deinem Arm u. Schoos. | Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Kein Engel keine Freuden Kein Thron, kein Herrlichkeit Kein Fliehen u. kein Leyden Kein Angst u. Fährlichkeit was man nur kan erdenken es sey klein oder groß der keines soll mich lenken aus Deinem Arm u. Schoos. | Choral ²² (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein' Herrlichkeit, kein Fliehen und kein Leiden, kein Angst und Fährlichkeit ²³ , was man nur kann erdenken, es sei klein oder groß, der' Keines soll mich lenken aus Deinem Arm und Schoß. |

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/14.12.2009
V-02/02.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyrightvermerk, Layout, Ergänzungen im Anhang).
V-03/07.02.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang).
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

²¹ Partitur, C-Stimme, T. 129–131, Textänderung: vermehren statt erhöhen
Originaltext von Lichtenberg (s. Anhang): erhöhen

²² 14. Strophe des Chorals „Ist Gott für mich, so trete“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])

²³ Fährlichkeit: Gefährlichkeit, Gefahr (vgl. *WB Grimm, Band 3, Spalte 1261*; Stichwort *Fährlichkeit*)

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ist Gott für mich, so trete »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spree-wald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.²⁴

Erstveröffentlichung:

1653; PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gezehr- | ter Leute: | Ordentlich zusam- | men gebracht / | Bnd / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat-Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / ne- | best dazu | gehörigem Fundament / gefertigt | Von | Johann Crügeren Gub. Luf. | Direct. Muf. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / 2c. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Künge / Anno 1653.²⁵

Choral verwendet in:

Mus ms 448/63 (GWV 1103/40): 14. Strophe (Keine Engel, keine Freuden)
Mus ms 457/31 (GWV 1103/49): 14. Strophe (Kein Engel keine Freuden)
Mus ms 458/19 (GWV 1164/50): 1. Strophe (Ist Gott für mich so trette)
12. Strophe (Das ist mir nicht verborgen)
Mus ms 461/04 (GWV 1147/53): 14. Strophe (Kein Engel, keine Freuden)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/04:

- *CB Graupner 1728, S. 4.*
Mel. zu „Ach Herr mich | armen Sünder“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141.*
Mel. zu „Ach Herr ! mich armen Sünder“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf eine Änderung im 6. Takt gleich.



²⁴ Wikipedia

²⁵ Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 387, Nr. 447

- *CB Portmann 1786, S. 62.*
Mel. zu „Valet will ich dir geben“.
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. III, S. 435, Nr. 5492–5493*

Hinweise, Bemerkungen:

Zugrunde liegt Röm 8, 31–39²⁶: *Christliches Trost- und Freuden-Lied, Auf dem 8. Capitel an die Römer*²⁷

Versionen des Choral:

- Eine von dem Gerhardtschen Original stark abweichende Version findet man im *GB Hanau 1779, S. 313, Nr. 305.*
- Das *GB EG (H-N, 2001), Nr. 351* verzeichnet nur die Strophen 1–10 und 13–15

| Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 387, Nr. 447</i> | Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 493</i> ²⁸ | Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 276 ff, Nr. 288</i> | Version nach <i>Wackernagel 1843, S. 109 ff, Nr. 63</i> |
|--|---|---|---|
| | | Mel. <i>Herzlich thut mich verlangen.</i> Oder: <i>Ach Herr, mich armen sündler.</i> | Christliches Trost- und Freudenlied. Röm. 8. Weise: <i>Herzlich thut mich erfreuen.</i> <i>Herzlich thut mich verlangen.</i> |

²⁶ *GB EG (H-N, 2001), Nr. 351*

²⁷ *Fischer, Bd. I, S. 417*

Text nach der *LB 1912*:

Röm 8, 31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?

32 welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

33 Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht.

34 Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

35 Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Fährlichkeit oder Schwert?

36 wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.«

37 Aber in dem allem überwinden wir weit um deswillen, der uns geliebt hat.

38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm HERRN.

²⁸ Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 142 f*

| | | | |
|--|--|--|--|
| <p>1.</p> <p>JEt Gott für mich, so trete Gleich alles wider mich. So oft ich ruf un bâte, Weicht alles hinter sich.</p> <p>Hab ich das haupt zum freunde Wn bin geliebt bey Gott: Was kan mir thun der feinde Und widersächer roff?</p> | <p>JEt Gott für²⁹ mich / So trette gleich alles wider mich / So oft ich ruff und bete³⁰ / Weicht alles hinter sich.</p> <p>Hab ich das haupt zum freunde / Und bin geliebt bey Gott: Was kan mir thun der feinde / Und widersacher roff?</p> | <p>JEt Gott für mich , so trete Gleich alles wider mich : So oft ich ruf und bete, Weicht alles³¹ hinter sich.</p> <p>Hab ich das haupt³² zum freunde, Und bin geliebt bey Gott ; Was kan mir thun der feinde Und widersacher roff?</p> | <p>1. JEt Gott für mich, so trete gleich alles wider mich. So oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich.</p> <p>Hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir thun der Feinde und Widersacher Roff?</p> |
| <p>2.</p> <p>Nun weiß und gläub ich veste, Ich rühms auch ohne scheu, Daß Gott der höchst und beste Mir gänzlich günstig sey</p> <p>Und daß in allen fällen Er mir zur rechten steh Und dämpfe sturm und wellen Und was mir bringet weh.</p> | <p>Nun weiß und glaub ich feste / Ich rühms auch ohne scheu / Daß GOTT der höchst und beste / Mir gänzlich günstig sey / Und daß in allen fällen / Er mir zur rechten steh / Und dämpffe sturm und wellen / Und was mir bringet weh.</p> | <p>2. Nun weiß und glaub ich feste , Ich rühms auch ohne scheu , Daß Gott der höchst und beste , Mir gänzlich günstig sey³³ , Und daß in allen fällen Er mir zur rechten steh³, Und dämpfe sturm und wellen³⁴, Und was mir bringet weh.</p> | <p>2. Nun weiß und glaub ich feste, ich rühms auch ohne Scheu, Daß Gott der Höchst und Beste, mein Freund und Vater sei,</p> <p>Und daß in allen Fällen er mir zur Rechten steh, und dämpfe Sturm und Wellen, und was mir bringet Weh.</p> |
| <p>3.</p> <p>Der grund, da ich mich gründe, Ist Christus und sein blut: Das machet, daß ich finde Das ewge, wahre gut.</p> <p>An mir und meinem leben Ist nichts auf dieser erd; Das Christus mir gegeben,</p> | <p>Der grund / darauff ich gründe / Ist Christus und sein blut / Das machet / daß ich finde / Das ewig ware gut.</p> <p>an mir und meinem leben / Ist nichts auff dieser erd / Das³⁵ Christus mir gegeben /</p> | <p>3. Der grund, wo ich mich gründe , Ist Christus und sein blut , Das machet, daß ich finde Das ew'ge wahre gut.</p> <p>An mir und meinem leben Ist nichts auf diser erd. Was Christus mir gegeben ,</p> | <p>3. Der Grund, da ich mich gründe, ist Christus und sein Blut, Das machet, daß ich finde das ewge wahre Gut.</p> <p>An mir und meinem Leben</p> |

²⁹ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: vor

³⁰ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: bâte

³¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Was mir zuwider ist

³² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: JEsum, das haupt der gemeinde, Col. 1, 18

³³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre : Mein freund und vater sey.

³⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Allerley widerwärtigkeiten. Psal. 93, 3-4.

| | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| das ist der liebe wehrt. | Das ist der liebe wehrt. | ist nichts auf dieser Erd: was Christus mir gegeben, das ist der Liebe werth. |
|--------------------------|--------------------------|---|

| | | | |
|---|---|--|---|
| <p>4. Mein Jesus ist mein ehre, Mein glantz und schönes licht. Wenn der nicht in mir wäre, So dürft un könt ich nicht Für Gottes augen stehen Und für dem sternensitz: Ich müste stracks vergehen Wie wachs in feuersitz.</p> | <p>Mein Jesus ist mein ehre / Mein glantz und schönes licht / Wann der nicht in mir wäre / So dürfft³⁶ und könt ich nicht / Für Gottes augen stehen / Und für dem sternensitz / Ich müste stracks vergehen / Wie wachs in feuersitz.</p> | <p>4. Mein Jesus ist mein' ehre , Mein glantz und schönes licht. Wenn der nicht in mir wäre , So dürft' und könt' ich nicht Vor Gottes augen stehen , Und vor dem sternensitz³⁷ ; Ich müste stracks vergehen, Wie wachs in feuers=sitz.</p> | <p>4. Mein Jesus ist mein' Ehre, mein Glanz und helles Licht, Wenn der nicht in mir wäre, so dürft und könnt ich nicht Vor Gottes Augen stehen und vor dem strengen Sitz: ich müste stracks vergehen wie Wachs in Feuersitz.</p> |
| <p>5. Der, der hat ausgelöschet, Was mit sich führt den tod; Der ist's, der mich rein wäschet, Macht schneeweiß, was ist roth. In ihm kan ich mich freuen, Hab einen heldenmuth, Darf kein gericht'e scheuen, Wie sonst ein sünd'er thut.</p> | <p>Der / der hat ausgelöschet / Was mit sich führt den Tod / Der ist's / der mich rein wäschet / Macht schneeweiß / was ist roth / In ihm kan ich mich freuen / Hab einen heldenmuth / Darff kein gericht'e scheuen / Wie sonst ein sünd'er thut.</p> | <p>5. Der, der hat ausgelöschet, Was mit sich führt den tod , Der ist's , der mich rein wäschet , Macht schneeweiß , was ist roth. In ihm kan ich mich freuen, Hab einen helden=muth , Darf kein gericht'e scheuen, Wie sonst ein sünd'er thut.</p> | <p>5. Mein Jesus hat gelöschet, was mit sich führt den Tod, Der ist's, der mich rein wäschet macht schneeweiß, was ist roth. In ihm kan ich mich freuen, hab einen Heldenmuth, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder thut.</p> |
| <p>6. Nichts, nichts kan mich verdammen, Nichts nimmet mir mein herz. Die höll und ihre flammen, Die sind mir nur ein scherz. Kein urtheil mich erschrecket, Kein unheyl mich betrübt, Weil mich mit flügeln decket Mein Heyland, der mich liebt.</p> | <p>Nichts / nichts kan mich verdammen / Nichts nimmet mir mein herz / Die höll und ihre flammen / Die sind mir nur ein scherz / Kein urtheil mich erschrecket / Kein unheil mich betrübt / Weil mich mit flügeln decket / Mein heyland der mich liebt.</p> | <p>6. Nichts , nichts kan mich verdammen , Nichts nimmet mir mein herz³⁸, Die höll und ihre flammen, Die sind mir nur ein scherz³⁹, Kein urtheil mich erschrecket, Kein unheil mich betrübt, Weil mich mit flügeln decket Mein Heyland, der mich liebt.</p> | <p>6. Nichts, nichts kan mich verdammen, nichts nimmet mir mein Herz; Die Höll und ihre Flammen die sind mir nur ein Scherz. Kein Urtheil mich erschrecket, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.</p> |

³⁶ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: dürfft

³⁷ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: Andre : Vor dem strengen sitz, oder dem höchsten richter=sizle.

³⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Meinen muth.

³⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Das ist, sie können mich, der ich in Christo bin, nicht erschrecken.

| | | | |
|--|--|---|---|
| <p>7. Sein geist wohnt mir im herzen Regiert mir meinen sinn, Vertreibet sorg und schmerken, Nimmt allen kummer hin, Gibt segen und gedeyen Dem, was er in mir schafft, Hilft mir das Abba schreyen Aus aller meiner krafft.</p> | <p>Sein geist wohnt mir im herzen / Regiert mir meinen sinn / vertreibt furcht und schmerken / Nimmt allen kummer hin / Gibt segen und gedeyen / Dem / was er in mir schafft / Hilfft mir das Abba schreyen / Aus aller meiner⁴⁰ krafft.</p> | <p>7. Sein geist wohnt mir im herzen , Regiert mir meinen sinn, Vertreibet sorg und schmerken , Nimmt allen kummer hin, Giebt segen und gedeyen Dem, was er in mir schafft , Hilft mir das abba⁴¹ schreyen, Aus aller meiner kraft.</p> | <p>7. Sein Geist wohnt mir im Herzen, regieret meinen Sinn, Vertreibt mir Sorg und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin, Gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreyen, aus aller meiner Kraft.</p> |
| <p>8. Und wenn an meinem orte Sich furcht und schrecken findt, So seuffzt und spricht er worte, Die unaussprechlich sind Mir zwar und meinem munde, Gott aber wol bewußt, Der an des herzens grunde Ersiehet seine lust.</p> | <p>Und wann an meinem orte / Sich furcht und schrecken findt / So seuffzt und spricht er worte / Die unaussprechlich sind / Mir zwar und meinem munde / GOTT aber wohl bewußt / Der an des herzens grunde / ersiehet seine lust.</p> | <p>8. Und wenn an meinem orte⁴² Sich furcht und schwachheit findt, So seuffzt und spricht er worte, Die unaussprechlich sind, Mir zwar und meinem munde ; Gott aber wohl bewußt , Der an des herzens-grunde Ersiehet seine lust.</p> | <p>8. Und wenn an meinem Orte sich Furcht und Schwachheit findt, So seuffzt und spricht er Worte, die unaussprechlich sind Mir zwar und meinem Munde, Gott aber wohl bewußt, der an des Herzens Grunde, ersiehet seine Lust.</p> |
| <p>9. Sein geist spricht meinem geiste Manch süßes trostwort zu, Wie Gott dem hülfe leiste, Der bey ihm suchet ruh, Und wie er hab erbauet Ein edle, neue stadt, Da aug und herze schauet, Was es gegläubet hat.</p> | <p>Sein geist spricht meinem geiste / Manch süßes trost-wort zu / Wie GOTT dem hülffe leiste / Der bey ihm suchet ruh / Und wie er hab erbauet / Ein edle neue stadt / Da aug und herze schauet / Was es geglaubet hat.</p> | <p>9. Sein geist spricht meinem geiste Manch süßes trost-wort zu , Wie Gott dem hülfe leiste, Der bey ihm suchet ruh, Und wie er hab erbauet Ein edle neue stadt, Da aug und herze schauet , Was es geglaubet hat.</p> | <p>9. Sein Geist spricht meinem Geiste, manch süßes Trostwort zu, Wie Gott dem Hilfe leiste, der bei ihm suchet Ruh; Und wie er hab erbauet ein' edle neue Stadt, da Aug und Herze schauet, was es geglaubet hat.</p> |

⁴⁰ Im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: seiner

⁴¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Vater ! Rom. 8, 15

⁴² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Bey mir

| | | | |
|--|--|---|---|
| <p>10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zugericht. Wann ich gleich fall und sterbe, Fällt doch mein himmel nicht. Muß ich auch gleich hier feuchten Mit thränen meine zeit, Mein Jesus und sein leuchten Durchsüßet alles leid.</p> | <p>Da ist mein theil und erbe / Mir prächtig zugericht / Wann ich gleich fall und sterbe / Fällt doch mein himmel nicht / Muß ich auch gleich hie feuchten / Mit thränen meine zeit / Mein JESUS und sein leyden / Durch süßet alles leyd.</p> | <p>10. Da ist mein theil und erbe, Mir prächtig zugericht't. Wenn ich gleich fall und sterbe , Fällt doch mein himmel nicht : Muß ich auch gleich hie feuchten, Mit thränen meine zeit⁴³ ; Mein JESus und sein leuchten⁴⁴, Durchsüßet alles leyd.</p> | <p>10. Da ist mein Theil, mein Erbe mir prächtig zugericht't. Wenn ich gleich fall und sterbe, fällt doch mein Himmel nicht, Muß ich auch gleich hier feuchten mit Thränen meine Zeit, mein Jesus und sein Leuchten, durchsüßet alles Leid.</p> |
| <p>11. Wer sich mit dem verbindet, Den Satan fleucht und haßt, Der wird verfolgt und findet Ein hohe schwere last Zu leiden und zu tragen, Geräht in hohn und spott; Das creuß und alle plagen, Die sind sein täglichs brodt.</p> | <p>Wer sich mit dem verbindet / Den satan fleucht und haßt / Der wird verfolgt / und findet / Ein hohe schwere last / Zu leiden und zu tragen / Geräht in hohn und spott / Das creuß und alle plagen / Die sind sein täglich brod.</p> | <p>11. Wer sich mit dem⁴⁵ verbindet, Den satan fleucht und haßt, Der wird verfolgt, und findet Ein' grosse schwere last Zu leiden und zu tragen , Geräht in hohn und spott, Das creuß und alle plagen , Die sind sein täglich brod.</p> | <p>11. Wer sich mit dem verbindet, den Satan fleucht und haßt, Der wird verfolgt und findet ein' harte, schwere Last Zu leiden und zu tragen, geräth in Hohn und Spott ; das Kreuz und alle Plagen, die sind sein täglich Brot.</p> |
| <p>12. Das ist mir nicht verborgen, Doch bin ich unverzagt: Gott wil ich lassen sorgen, Dem ich mich zugesagt. Es koste leib und leben Und alles, was ich hab: An dir wil ich fest kleben Und nimmer lassen ab.</p> | <p>Das ist mir nicht verborgen / Doch bin ich unverzagt / GOTT wil ich lassen sorgen / Dem ich mich zugesagt / Es koste leib und leben / Und alles was ich hab / An dir wil ich fest kleben / und nimmer lassen ab.</p> | <p>12. Das ist mir nicht verborgen ; Doch bin ich unverzagt. Gott wil ich lassen sorgen , Dem ich mich zugesagt⁴⁶ : Es koste leib und leben, Und alles was ich hab, An dir will ich fest kleben , Und nimmer lassen ab.</p> | <p>12. Das ist mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt: Gott will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt ; Es koste Leib und Leben, und alles, was ich hab, an dir will ich fest kleben, und nimmer lassen ab.</p> |

⁴³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Muß ich gleich manche thränen vergiessen, Psal. 126, 5.

⁴⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Sein trost , der meine seel erleuchtet und erquicket.

⁴⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Mit JESu.

⁴⁶ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Dem ich in der taufe treue versprochen habe.

| | | | |
|--|--|--|--|
| <p>13. Die welt, die mag zubrechen, Du stehst mir ewiglich: Kein brennen, hauen, stechen Sol trennen mich und dich. Kein hunger und kein dürsten, Kein armut, keine pein, Kein zorn der grossen Fürsten Sol mir ein hindrung seyn.</p> | <p>Die welt die mag zerbrechen / Du stehst mir ewiglich / Kein brennen / hauen / stechen Soll trennen mich und dich / Kein hunger und kein dürsten / Kein armuth / keine pein / Kein zorn des grossen fürsten⁴⁷ / Soll mir ein hindrung seyn.</p> | <p>13. Die welt die mag zerbrechen ; Du stehst mir ewiglich : Kein brennen, hauen, stechen Soll trennen mich und dich : Kein hunger und kein dürsten , Kein' armuth, keine pein , Kein zorn des grossen fürsten⁴⁸ Soll mir ein' hindrung seyn.</p> | <p>13. Die Welt, die mag zerbrechen, du stehst mir ewiglich, Kein Brennen, Hauen, Stechen soll trennen mich und dich ; Kein Hunger und kein Dürsten, kein' Armut, keine Pein, kein Zorn der grossen Fürsten soll mir ein' Hindrung seyn.</p> |
| <p>14. Kein engel, keine freuden, Kein thron, kein herrlichkeit, Kein lieben und kein leiden, Kein angst und fährlichkeit, Was man nur kan erdencken, Es sey klein oder groß: Der keines sol mich lencken Aus deinem arm und schooß.</p> | <p>Kein engel / keine freuden / Kein thron / kein herrlichkeit / Kein lieben und kein leyden / Kein angst und fährlichkeit / Was man nur kan erdencken / Es sey klein oder groß / der keines soll mich lencken / Aus deinem arm und schooß.</p> | <p>14. Kein engel, keine freuden , Kein thron , kein' herrlichkeit, Kein lieben und kein leyden, Kein' angst und fährlichkeit⁴⁹ ; Was man nur kan erdencken , Es sey klein oder groß , Der keines soll mich lencken Aus deinem arm und schooß⁵⁰.</p> | <p>14. Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein' Herrlichkeit, Kein Lieben und kein Leiden, kein' Angst, kein Herzeleid : Was man nur kann erdenken, es sei klein oder groß, der keines soll mich lenken, aus deinem Arm und Schoß.</p> |
| <p>15. Mein herze geht in springen Und kan nicht traurig seyn, Ist voller freud und singen, Sieht lauter sonnenschein. Die sonne die mir lachet, Ist mein hErr Jesus Christ; Das, was mich singend machet,</p> | <p>Mein herze geht in springen / Und kan nicht traurig seyn / Ist voller freud und singen / Sieht lauter sonnenschein / Die sonne die mir lachet / Ist mein hErr JESUS Christ / Das was mich singend machet /</p> | <p>15. Mein herze geht in springen, Und kan nicht traurig seyn: Ist voller freud und singen, Sieht lauter sonnenschein : Die sonne, die mir lachet⁵¹ , Ist mein hErr JEsus Christ ; Das, was mich singend machet ,</p> | <p>15. Mein Herze geht in Sprüngen, und kann nicht traurig sein, Ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein : Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ,</p> |

⁴⁷ Wegen der (Fehl-) Interpretation der Zeile *Kein zorn des grossen fürsten* (Gleichsetzung des *grossen fürsten* mit dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg) vgl. *Fischer, Bd. I, S. 417* oder *Koch, Bd. VIII, S. 409*.

⁴⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Keine ungnade der grossen dieser welt.

⁴⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: herzeleid

⁵⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Von deiner liebe trennen, Rom. 8, 38. 39.

⁵¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die mir so lieblich scheint.

| | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| Ist, was im himmel ist. | Ist / was im himmel ist. | Ist , was im himmel ist. | das, was mich singend machet, ist, was im Himmel ist. |
| | | | |

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

| Nr. | Von Graupner vertonter Text | ↔ | Originaltext von Lichtenberg |
|-----|--|---|--|
| | | | Am Sonntage Oculi. |
| | | | Pfalms. LXXIV. 10. |
| 1a) | Dictum (C, A, T, B) Ach Gott wie lange soll der Wiederwärtige schmähen u. der Feind Deinen Nahmen so gar verlästern | | Ach GOTT ! wie lange soll der Widerwärtige schmähen/und der Feind Deinen Nahmen so gar verlä= stern ? |
| b) | Recitativo accompagnato (T) Wenn Gottes Sohn des Teuffels Werck zerstöret so hats die Welt nur ihren Hohn. Sie spricht : ifts ie erhöret : der Teuffel hab es selbst gethan. Wermegnes Wort Boßhaffter Wahn ! | | Wenn GOTTes Sohn Des Teufels Werck zerstöret / So hats die Welt nur ihren Hohn. Sie spricht: (Ifts je erhöret ?) Der Teuffel hab es selbst gethan. Wermegnes Wort ! boßhaffiger Wahn ! |
| c) | Dictum (C, A, T, B) So gedencke doch deß daß der Feind den Herrn schmähet u. ein thörigt Volk lästert Deinen Namen. | | v. 18. So gedencke doch deß / daß der Feind den HErrn schmähet/ und ein thörigt Volk lästert deinen Na= men. |
| d) | Recitativo accompagnato (B) Ihr Låster Gifft soll heilger Eifer heißen. Ach! wohl vor Satans Ehr. Sie gleiffen in Säkungen in übertünchter Lehr im Leben sind sie frech u. wild, entlarve doch Herr dieses Höllen Bild. | | Ihr Låster-Gifft soll heilger Eifer heißen / Ach! wol vor Satans Ehr. Sie gleiffen In Säkungen / in übertünchter Lehr Im Leben sind sie frech und wild / Entlarve doch / HERR ! dieses Höllen-Bild. |
| 2 | Aria (B) Beuget euch ihr Höllen Slaven Gottes Finger macht euch freh. Komt u. eilt zum Freyhheits Stande werfft doch weg die Höllen Bande Gottes Sohn reißt sie entzwey. | | Aria. Beuget euch ihr Höllen-Sclaven GOTTes Finger macht euch freh. Kommt und eilt zum Freyhheits-Stande Werfft doch weg die Höllen-Bande GOTTes Sohn reißt sie entzwey. |
| | Da Capo | | D.C. |
| 3 | Recitativo (C) Wer aber achtet diß sie sind von Satans Macht besessen doch ist ihr Herß vermessén es liebt die Finsternis. Das Rettungs Licht will ihre düstre Augen blenden sie sehen u. verstehen ðt das Gnaden Werck von Jesus Händen das sie zur Freyhheit reiffen soll Wie ist die Welt so blind so toll. | | Wer aber achtet diß Sie sind von Satans Macht besessen : Doch ist ihr Herß vermessén/ Es liebt die Finsternis. Das Rettungs-Licht Will ihre düstre Augen blenden/ Sie sehen und verstehen nicht Das Gnaden-Werck von JESU Händen / Das sie zur Freyhheit reiffen soll. Wie ist die Welt so blind / so toll. |
| 4 | Aria (C) Ich sehe Jesu Deine Gnade hie bin ich arme rette mich. | | Aria. Ich sehe JESU ! deine Gnade/ Hie bin ich armer / rette mich. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | Will die Welt deswegen schmähen | | Will die Welt deswegen schmähen |
| | so will ich Deinen Ruhm vermehrten | ↔ | So will ich Deinen Ruhm erhöhen |
| | wer Dich öft ehrt der hasset sich. | | Wer Dich nicht ehrt / der hasset sich. D.C. |
| | Da Capo | | |
| 5 | Recitativo accompagnato (T) | | |
| | Und setzt der Feind aufs neue an | | Und setzt der Feind aufs neue an / |
| | so wird mich Deine Hand bedecken | | So wird mich Deine Hand bedecken / |
| | daß er öft schaden kan. | | Daß er nicht schaden kan. |
| | Ich will dafür mich Deinen Diener nennen | | Ich will dafür mich Deinen Diener nennen / |
| | kein Feind kein Schrecken | | Kein Feind / kein Schrecken / |
| | soll mich von diesem Vorfaß trennen. | | Soll mich von diesem Vorfaß trennen. |
| 6 | Choral (C, A, T, B) | | Choral. |
| | | | (Ist Gott für mich so trette v. 14) |
| | Kein Engel keine Freuden | | Kein Engel / keine Freuden / |
| | Kein Thron, kein Herrlichkeit | | kein Thron / kein Herrlichkeit / |
| | Kein Fliehen u. kein Leyden | | kein Fliehen und kein Leyden / |
| | Kein Angst u. Fährlichkeit | | kein Angst und Fährlichkeit : |
| | was man nur kan erdenken | | was man nur kan erdencken / |
| | es sey klein oder groß | | es sey klein oder groß / |
| | der keines soll mich lenken | | der keines soll mich lencken / |
| | aus Deinem Arm u. Schoos. | | aus Deinem Arm und Schoos. |

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Text in der D.D.T.–Partitur⁵²

| Nr. | Von Graupner vertonter Text | ↔ | Text in der D.D.T.–Partitur |
|-----|---|---|--|
| | | | 16. |
| | | | Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen? Dom. Oculi. |
| 1a) | Dictum (<i>C, A, T, B</i>) | | Dictum: J.N.J.M.Mart.1753 |
| | Ach Gott wie lange soll der Wiederwärtige schmähen u. der Feind Deinen Nahmen so gar verlästern | | Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen und der Feind deinen Namen so gar verlästern? |
| b) | Recitativo accompagnato (<i>T</i>) | | Accompagnato. |
| | Wenn Gottes Sohn des Teuffels Werck zerstöret so hats die Welt nur ihren Hohn. Sie spricht : ists ie erhöret : der Teuffel hab es selbst gethan. Verwegnes Wort Boshaffter Wahn ! | | Wenn Gottes Sohn des Teufels Werk zerstöret, so hat's die Welt nur ihren Hohn. Sie spricht: – ists ie erhöret, – der Teufel hab es selbst getan. Verwegnes Wort, Boshafter Wahn! |
| c) | Dictum (<i>C, A, T, B</i>) | | Dictum: |
| | So gedende doch deß daß der Feind den Herrn schmähet u. ein thörigt Volk lästert Deinen Namen. | | So gedenke doch des, daß der Feind den Herrn schmähet und ein töricht Volk lästert deinen Namen. |
| d) | Recitativo accompagnato (<i>B</i>) | | Accompagnato. |
| | Ihr Läster Gift soll heilger Eifer heißen. Ach! wohl vor Satans Ehr. Sie gleißen in Satzungen in übertünchter Lehr im Leben sind sie frech u. wild, entlarve doch Herr dieses Höllen Bild. | ↔ | Ihr Lasterg ift soll heil'ger Eifer heißen, ach! wohl vor Satans Ehr. Sie gleißen in Satzungen, in übertünchter Lehr, im Leben sind sie frech und wild, entlarve doch, Herr, dieses Höllenbild. |
| 2 | Aria (<i>B</i>) | | Aria. |
| | Beuget euch ihr Höllen Slaven Gottes Finger macht euch frey. Komt u. eilt zum Freiheits Stande werfft doch weg die Höllen Bände Gottes Sohn reißt sie entzwey. | | Beuget euch, ihr Höllensklaven, Gottes Finger macht euch frei. Kommt und eilt zum Freiheitsstande, werf doch weg die Höllenbande Gottes Sohn reißt sie entzwei. |
| | Da Capo | | Da Capo. |
| 3 | Recitativo (<i>C</i>) | | Recitativo. |
| | Wer aber achtet diß sie sind von Satans Macht besessen doch ist ihr Herz vermesßen es liebt die Finsternis. Das Rettungs Licht will ihre düstre Augen blenden sie sehen u. verstehen öt das Gnaden Werck von Jesus Händen das sie zur Freiheit reißen soll Wie ist die Welt so blind so toll. | ↔ | Wer aber achtet dies? Sie sind von Satans Macht besessen, doch ist ihr Herz vermessen, es liebt die Finsternis. Das Rettungslicht will ihre düstern Augen blenden, sie sehen und verstehen nicht das Gnadenwerk von Jesus' Händen, das sie zur Freiheit reizen soll. Wie ist die Welt so blind, so toll. |

⁵² Partitur in *D.D.T.*, Bd. LI/LII, S. 279 ff, Nr. 16

| | | |
|---|--|---|
| 4 | Aria (C) | Aria. |
| | Ich sehe Jesu Deine Gnade | Ich sehe Jesu Deine Gnade |
| | hie bin ich arme rette mich. | hie bin ich Arme, rette mich. |
| | Will die Welt deswegen schmähen | Will die Welt deswegen schmähen, |
| | so will ich Deinen Ruhm vermehren | so will ich deinen Ruhm vermehren, |
| | wer Dich öt ehrt der hasset sich. | wer dich nicht ehrt, der hasset sich. |
| | Da Capo | Da Capo |
| 5 | Recitativo accompagnato (7) | Accompagnato. |
| | Und setz der Feind aufs neue an | Und setzt der Feind auf's neue an, |
| | so wird mich Deine Hand bedecken | so wird mich deine Hand bedecken, |
| | daß er öt schaden kan. | daß er nicht schaden kann. |
| | Ich will dafür mich Deinen Diener nennen | Ich will dafür mich Deinen Diener nennen, |
| | kein Feind kein Schrecken | kein Feind, kein Schrecken |
| | soll mich von diesem Vorsatz trennen. | soll mich von diesem Vorsatz trennen. |
| 6 | Choral (C, A, T, B) | Choral. |
| | Kein Engel keine Freuden | Kein Engel, keine Freuden |
| | Kein Thron, kein Herrlichkeit | kein Thron, kein Herrlichkeit, |
| | Kein Fliehen u. kein Leiden | kein Fliehen und kein Leiden, |
| | Kein Angst u. Fährlichkeit | kein Angst und Fährlichkeit, |
| | was man nur kan erdenken | was man nur kann erdenken, |
| | es sey klein oder groß | es sei klein oder groß, |
| | der keines soll mich lenken | der keines soll mich lenken |
| | aus Deinem Arm u. Schoos. | aus deinem Arm und Schoß. |

Quellen

| | |
|--|---|
| <i>CB Graupner 1728</i> | <p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p> |
| <i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i> | <p>König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis hzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p> |
| <i>CB Portmann 1786</i> | <p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p> |
| <i>D.D.T.</i> | <p>Denkmäler deutscher Tonkunst Verlag von Breitkopf&Härtel, Leipzig, 1926</p> |
| <i>Fischer</i> | <p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p> |
| <i>Fischer-Tümpel</i> | <p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p> |
| <i>GB Darmstadt 1687</i> | <p>Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E- vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen-Lieder. Auff's neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend- Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buß- Beicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p> |
| <i>GB Darmstadt 1710</i> | <p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238</p> |
| <i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i> | <p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710</p> |

| | |
|--------------------------|---|
| <i>GB Darmstadt 1733</i> | Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Nambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT , druckts Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362 |
| <i>GB EG (H-N, 2001)</i> | EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage |
| <i>Katalog</i> | Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek |
| <i>Koch</i> | Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867 |
| <i>Kümmerle</i> | Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888 |
| <i>LB 1912</i> | Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de |
| <i>Lichtenberg 1731</i> | Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter-Lust/ oder LEZZE zur Kirchen=MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn- und Fest-Tags Evangelii harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle zu DARMSTADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer- den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Hefst. Hof- und Cantzley-Buchdrucker. ⁵³ Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162 |
| <i>Noack</i> | Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960 |
| <i>Noack-MGDA</i> | Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967 |
| <i>Wackernagel 1843</i> | Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhards geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877 |
| <i>WB Grimm</i> | Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui |
| <i>Wikipedia</i> | WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de . |
| <i>Zahn</i> | Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963 |
| | |

⁵³ Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: J. C. Höflein . Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln.